

Manege frei für das Palme-Fäscht

PFÄFFIKON Rund 1000 Besucher strömten am Samstag auf das Areal der Stiftung zur Palme. Am diesjährigen Palme-Fäscht luden die Angestellten zu einer Zirkusvorstellung ein.

Die drei «Artisten» Emanuela Feldmann, Marc Gunzinger und Michèle Hofmann können es kaum erwarten, endlich die Manege betreten zu dürfen. Von Nervosität also keine Spur. Und dies, obwohl in einer halben Stunde ihr erster Zirkusauftritt bevorsteht. «Ich kann kaum erwarten, bis es losgeht», sagt Gunzinger.

Bevor der Vorhang aufgeht, stehen ihre Bühnenpartner und sie für ein kleines Interview zur Verfügung, zusammen mit Irene Schäpper, Assistentin der Geschäftsleitung und Marketingverantwortliche der Stiftung zur Palme. Die Organisation mit Sitz in Pfäffikon stellt Menschen mit Behinderungen einen Arbeitsplatz zur Verfügung. An diesem Tag findet auf ihrem Areal die jährliche grosse Feier statt: das Palme-Fäscht.

«Zirkus» als Motto

Jedes Jahr stehe das Palme-Fäscht unter einem neuen Motto, erzählt Schäpper. «Dieses Jahr geht es um den Zirkus.» Mitarbeiter der Palme hätten die ganze Woche über etliche Kunststücke einstudiert.

So auch Gunzinger, beschäftigt im Atelier und mit 51 Jahren der Älteste der drei, die gleich auftreten. Wenn er über die Zirkusaufführung spricht, glänzen seine Augen voller jugendlichem Elan: «Das Proben hat mir derart viel Spass bereitet, dass ich sogar an einem freien Nachmittag geübt habe», sagt er. Seine Aufgabe auf der Bühne sei enorm wichtig: «Ich Sorge nämlich für die Stabilität», sagt er lachend. Auch von den zwei anderen geht grosser Enthusiasmus aus. «Ich werde mit verschiedenen Leuten auf dem Seil gehen», beschreibt auch Feldmann kurz ihre Nummer.

Bevor es nun losgeht – geplant ist eine einstündige Vorstellung um 11 Uhr, gefolgt von einer zweiten um 14 Uhr –, muss das Trio noch zum Fototermin. «Kommen unsere Fotos wirklich in die Zeitung?», fragt Gunzinger



Fröhliche Feier mit vielen Familien: Das Palme-Fäscht unter dem Motto «Zirkus» vom Samstag sollte Berührungsängste abbauen.

Mirjam Müller

begeistert. «Das ist aber total lässig.» Seine beiden Kolleginnen strahlen ebenso vor Vorfreude.

Der Zweck des Palme-Fäschts sei es, Berührungsängste gegenüber Behinderten abzubauen, erklärt Schäpper. Intern werde im Zusammenhang mit den Bewohnern sowieso nicht mehr von Behinderten gesprochen, sondern von Mitarbeitenden. «Und die Betreuer werden Fachpersonen genannt.» Die Idee, am diesjährigen Fest eine Zirkusvorstellung zu präsentieren, entstand im Organisationskomitee. Dort sitzt mit Feldmann neu auch eine Mitarbeiterin. Für die Aufführung konnten sie auf fachkundige Unterstützung zählen. «Beim Einstudieren der Nummern haben uns zwei Leute des Zirkus Mugg geholfen.»

Der knappe Zeitplan der Band

Als sich die Gruppe für ein Foto auf den Weg zur Bühne macht,

bleibt dies von den anderen Mitarbeitenden nicht unentdeckt. «Dürfen wir mit aufs Foto?», tönt es von allen Seiten. Mit liebevoller Stimme erklärt Schäpper, dass die anderen später fotografiert würden beim Auftritt auf der Bühne. Man spürt die unglaublich fröhliche und positive Stimmung in der rund 50-köpfigen Zirkusgruppe. «Zum Auftritt kommen 30 Personen, der Rest hilft einfach im Hintergrund mit», sagt Schäpper.

Schliesslich heisst es Bühne frei für die Hobby-Artisten. Stürmischer Applaus im kleinen Festzelt. Einige im Publikum stehen sogar auf, als die ersten Palme-Angestellten in Zirkusmontur die Bühne betreten. Nummer folgt auf Nummer, musikalisch begleitet von den Les Solörs, einer jungen Jazzband, die extra von Solothurn nach Pfäffikon gereist ist. «Die

Band hat sofort zugesagt, als wir sie angefragt haben», so Schäpper. «An den Proben aber waren sie nicht dabei.» Da sie ihren Auftritt unplugged spielen, wollten sie zudem erst kurz vor Beginn erscheinen. Sie trafen eine Viertelstunde vor ihrer Aufführung am Fest ein.

Überraschtes Publikum

In der Vorstellung fällt die enge Zeitplanung niemandem auf. Die Musiker outen sich als echte Profis. Und auch den Artisten gelingt alles: das Laufen auf den Fässern, der Seiltanz, das Balancieren auf der Metallstange. Natürlich helfen die beiden Leute vom Zirkus Mugg da und dort ein wenig mit – doch wen kümmert das schon? Die Kunststücke werden mit so viel Herzblut vorgetragen, dass es jeden berührt. Und manchmal wird das Publikum ziemlich überrascht: Hofmann dreht auf der

Bühne mit dem Waveboard genüsslich ihre Runden – und jongliert gleichzeitig mit drei Bällen.

Gemüse aus eigenem Garten

Nicht nur das Zirkusprogramm läuft am Fest. Für Hungerige bieten Stände Hotdogs, Kürbissuppe, Fleisch am Spieß und weitere Speisen an. Und wer den Kühlschrank zu Hause füllen möchte, deckt sich gleich mit Gemüse aus der Palme-Gärtnerei ein.

Überdies finden sich Produkte wie Schmuck, Kleidungsstücke oder Kunstobjekte im Angebot – alles in guter Qualität und zu vernünftigen Preisen. Um 17 Uhr endet schliesslich das fröhliche Palme-Fäscht in Pfäffikon, zu dem auffällig viele Familien erschienen sind.

Michel Sommer

Bildergalerie unter bilder.zol.ch

In Kürze

FEHRLTORF Spontane Kunst im «Chilegass»

Noch bis Anfang Januar 2015 werden im Fehrltorfer Kafi Chilegass die Bilder von Gwen Rossbacher ausgestellt. «Die Zeichnungen und Bilder entstehen als spontaner Ausdruck. Die Kunst ist, den Fokus auf den Weg und nicht auf das Resultat zu setzen», heisst es in der Beschreibung. Das Lokal an der Kirchgasse 4 ist dienstags, donnerstags und freitags von 9 bis 11 Uhr und von 14 bis 16 Uhr geöffnet. zo

FEHRLTORF Bluegrass Jam im «Frohsinn»

Am Donnerstag, 25. September, findet im Rahmen des Bluegrass Jams ein Konzert im kleinen Sali des Restaurants Frohsinn in Fehrltorf statt. Die Musikapalette reicht von irischer Volksmusik und Gospel über Blues bis Country. Der Eintritt ist frei, das Konzert beginnt ab 20 Uhr. zo



Grosser Bahnhof: Der Turbenthaler Gemeinderat Erich Pfäffli (Bildmitte, im Anzug) bei der Taufe des Zugs.

Christian Senn

Neuer Bahnhof im Tösstal eingeweiht

TURBENTHAL Festlich war die Stimmung am Samstag in Turbenthal, wo der neue Bahnhof eingeweiht wurde. Bereits um 9 Uhr waren zahlreiche Gäste auf

das Areal gekommen, wo sie durch Musik und Artistikdarbietungen unterhalten wurden.

Der Höhepunkt des Festakts fand auf die Minute pünktlich

um 10.29 Uhr statt, als eine Zugkomposition einfuhr, um von Gemeinderat Erich Pfäffli getauft zu werden. Der Zug heisst nun passend Turbenthal. Der

neue gestaltete Bahnhof in der Gemeinde bietet mehr Komfort und ist durch erhöhte Perrons für behinderte Menschen besser ausgerüstet. zo

Gemeindeversammlung

Teilrevision der Pfäffiker BZO

PFÄFFIKON An der heutigen Gemeindeversammlung befindet sich die Bevölkerung von Pfäffikon über die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung. Hauptbestandteil der Revision ist die Umzonung des Gebiets zwischen Bahnhof und Hoch-/Kempttalstrasse von einer Kern- zur Zentrumszone. Die Gemeindeversammlung findet heute um 20 Uhr in der reformierten Kirche Pfäffikon statt. zo

Alle Beschlüsse unter pfaeffikon.zol.ch

Sammelpunkte neu markiert

RUSSIKON Um eine effiziente Kehrichtabfuhr zu ermöglichen, werden einige wenige Sammelpunkte in der Gemeinde Russikon aufgehoben oder verschoben. Dies erfolgt gleichzeitig mit der Neumarkierung aller Sammelpunkte.

Die Sammelpunkte werden seit August als gelbe Kreise am Strassen- oder Trottoirrand markiert. Diese Arbeiten werden Ende September abgeschlossen sein, wie der Russiker Gemeinderat mitteilt. Ab Freitag, 10. Oktober, werden nur noch Kehrichtsäcke und Grüngut mitgenommen, die auf den dafür vorgesehenen Punkten deponiert werden.

Die Standorte der Container von Gewerbe und privaten Personen sowie Containerstandplätze in Quartieren sind von dieser Massnahme nicht betroffen. Diese Standorte behalten ihre Gültigkeit. Um das Beschädigen und Aufreissen der Kehrichtsäcke durch Tiere zu vermeiden, sollte man den Kehricht erst am Morgen des Abholtags bis spätestens 7 Uhr deponieren.

Es kann laut Gemeinderat vorkommen, dass der Sammeldienst nicht immer zur bisher üblichen Zeit vorbeikommt, denn die gewohnte Tour des Kehrichtfahrzeugs kann kurzfristig ändern. Bei Fragen steht das Gesundheitssekretariat unter Telefon 043 355 61 41 zur Verfügung. zo

Velotour in den Kanton Thurgau

PFÄFFIKON Am Donnerstag, 25. September, führt die Pro-Senectute-Velogruppe Uster/Pfäffikon eine Velotour in den Thurgau durch. Treffpunkt für die Senioren ist um 8.45 am Bahnhof Uster oder um 10 Uhr beim Bahnhof Oberwinterthur. Von letzterem Treffpunkt aus fahren die Teilnehmer mit dem Velo Richtung Wiesendangen-Frauenfeld-Weiningen nach Hüttwilen zum Mittagessen. Frisch gestärkt geht es weiter den Hüttwiler- und den Nussbaumersee entlang zurück ins Zürichbiet nach Oberstammheim mit seinen zahlreichen historischen Fachwerkhäusern.

Via Neunforn-Altikon führt der Weg zum Bahnhof Winterthur und mit der S-Bahn wieder zurück. Insgesamt sind 58 Kilometer und 497 Höhenmeter zu bewältigen. Es wird ein Unkostenbeitrag von zehn Franken erhoben, und das Bahnbillet müssen die Teilnehmer selber bezahlen. Tourenleitung Arthur Künzler ist unter der Nummer 044 941 01 24 erreichbar. zo